



Der Pechvogel

ARBEITSHILFE
www.filmwerk.de



kfw

DER PECHVOGEL

DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung

Aus der Reihe: Siebenstein

Animationsfilm, 7 Min.

Deutschland 2008

Regie: Sunita Strunck

Produktion: Toon'N'Tales Filmproduktion GmbH für Siebenstein im Auftrag des ZDF

GLIEDERUNG

Inhalt und Einsatzmöglichkeiten	S. 02
Ideen für den Unterricht	S. 02
Literaturliste	S. 03
Materialsammlung und didaktische Hinweise DER PECHVOGEL	S. 04
Überblick über M1–M17	S. 05–07
M1–M17	S. 08–32

INHALT UND EINSATZMÖGLICHKEITEN

Luzie Krause hat einen seltsamen Nachbarn: Er heißt Corbinian Nasenlöchler und glaubt, ein geborener Pechvogel zu sein. Er stellt allerlei verrückte Sachen an, um all das erwartete Unglück zu vermeiden. Am liebsten würde Corbinian das Haus nicht mehr verlassen. Denn es könnte ihm ja etwas zustoßen! Eines Tages benötigt Luzie die Hilfe ihres Nachbarn. Dafür wagt sich Corbinian sogar auf die Straße! Kann Luzie verhindern, dass ihn da draußen das Pech verfolgt?

Corbinian Nasenlöchler ist ein typischer Pessimist. Er hat solche Angst vor schlechten Erlebnissen, dass er das Leben überhaupt nicht genießen kann. Mit seiner negativen Einstellung zieht er das Pech geradezu an. Ganz anders dagegen verhält sich die kleine Luzie Krause, ein unbeschwertes Kindergartenkind. Sie sieht die Dinge positiv, ist gutgelaunt und optimistisch.

Der Animationsfilm lässt sich sehr gut zum Thema **Glück** und **positive Lebensführung** im ev. und kath. Religions- oder im Ethikunterricht der 3. bis 6. Klasse einsetzen.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

In der **Schulpädagogik** gibt es seit einigen Jahren Aktivitäten, Schüler(inne)n das Thema „Glück“ näherzubringen. 2007 startete der Heidelberger Schuldirektor Ernst Fritz-Schubert an der Willy-Hellpach-Schule das Schulfach „Glück“, in dem er zusammen mit anderen Lehrern sowie externen Mitarbeitern Grundlagen des Glücks vermittelt. Wie er bei der Schulfachentwicklung vorgeing und was er damit bezweckt, hat er u.a. in den Büchern *„Schulfach Glück“* und *„Glück kann man lernen“* festgehalten (siehe Literaturliste).

Typische **Lerneinheiten** sind: **Identitätsfindung, Selbstakzeptanz, Persönlichkeit, Körper- und Bewegungserfahrungen, Ernährung und körperliches Wohlbefinden, Konzentrations- und Achtsamkeitsübungen, Kommunikationsübungen, Meditationsübungen, Wahrnehmungsübungen, Umgangsformen miteinander, soziale Verantwortung und Hilfsbereitschaft.**

Doch auch für den Religions- und Ethikunterricht ist das Lernziel **„Kinder stark machen“** wichtiger Bestandteil. Laut Teilrahmenplan Katholische Religion soll der Religionsunterricht „Haltungen und Einstellungen fördern, die nicht alle exklusiv christlich, aber für den christlichen Glauben bedeutsam sind:

- Wachheit für die großen Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu des menschlichen Lebens,
- Lebensfreude,
- Dankbarkeit für das eigene Leben und Staunen über Gott und die ganze Schöpfung,
- Sensibilität für das Leiden anderer,
- Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus,
- Wertschätzung des Glaubens der katholischen Kirche“ (Teilrahmenplan Katholische Religion 2009, S. 10)

Sinnvoll ist es, die Thematik „Glück“ nicht nur kurzzeitig im Unterricht aufzugreifen, sondern immer wieder in den Unterrichtsalltag mit einzubringen. Aus diesem Grund besteht diese Arbeitshilfe aus einer Materialsammlung zum Thema. Die Arbeitsblätter sind als Anregungen zu verstehen. **DER PECHVOGEL** könnte als Einstieg in eine Unterrichtseinheit zum Thema „Glück“ genutzt werden.

LITERATURLISTE

- *Michaela Dimbath*: Zum Glück in der Schule: Glückskonzepte bei Grundschulkindern (Diplomica Verlag, 2007)
- *Ernst Fritz-Schubert*: Schulfach Glück: Wie ein neues Fach die Schule verändert (Verlag Herder, 2008)
- *Ernst Fritz-Schubert*: Philosophieren mit Kindern in der Grundschule: Philosophieren im Sachunterricht zum Thema Glück (Ullstein Verlag, 2010)
- *Christiane Kleinau*: Philosophieren mit Kindern in der Grundschule: Philosophieren im Sachunterricht zum Thema Glück (Grin Verlag, 2011)
- *Karin Märzinger, Vicky Plangl, Heide-Marie Smolka, Ingrid Teufel*: Mein Glückstraining: Ein Portfolio für Kinder zum Lernen des Glücklichseins ab Klasse 1 (Brigg Pädagogik Verlag, 2012)
- *Carina Mathes*: Mein Glückspilztrainer: Buch auf - gut drauf! (Books on demand, 2011)

MATERIALSAMMLUNG UND DIDAKTISCHE HINWEISE DER PECHVOGEL

Es bietet sich an, den Film mit der Klasse anzuschauen und nach der Hälfte des Films zu stoppen (3:11 Min). Die Kinder können ihre Meinung äußern und den Fortgang des Films antizipieren. Ein Unterrichtsgespräch über die Ängste von Corbinian Nasenlöhler und die im Volksglauben gängigen Unglückssymbole leiten über zur Frage: Welche Unglückssymbole kennt ihr noch?

Nach dem Anschauen des restlichen Filmes haben die Schüler(innen) Gelegenheit, sich zum Gesehenen zu äußern. Im Anschluss wird das weitere Vorgehen besprochen: In den folgenden Unterrichtsstunden erstellt jedes Kind aus einer Auswahl vorbereiteter Materialien sein individuelles Glücksheft.

M1	GEFÜHLSTHERMOMETER	Dieses Gefühlsthermometer sollten die Schüler basteln und laminieren. Im Anschluss wird das Thermometer am Sitzplatz der Kinder befestigt. Mit einer Büroklammer oder einer Wäscheklammer können die Kinder ihren Mitschülern ihre momentane Stimmung mitteilen. Das Thermometer kann auch für einen Gesprächskreis als Begrüßungsritual genutzt werden.
M2.1 M2.2	TITELBLATT	Die Schüler gestalten eine Titelseite für ihr Glücksheft. Dazu können sie Fotografien, Bilder, „Glückswörter“, Zitate und vieles mehr zusammensuchen, die für sie „Glück“ bedeuten. Solche Bilder können natürlich selbst gemalt werden. Es kann aber auch ein Computer mit Internetzugang und ein Drucker angeboten werden, sowie verschiedene Zeitschriften zur Verfügung stehen. Aus diesen verschiedenen Bildern, Wörtern oder Sätzen gestalten die Schüler eine Collage. Außerdem sollten die Schüler überlegen, welchen Titel ihr Heft haben soll. Ein Gesprächsanlass bietet der Satz auf der Titelseite: Niemand ist für mein Glück verantwortlich – nur ich selbst!
M3	WAS IST GLÜCK?	Hier finden die Kinder eine Definition für Glück und versuchen das Gefühl Glück zu erspüren: Wie fühlt es sich an – Wo spürt man es?

M4.1 M4.2 M4.3	GLÜCKSWÖRTER – GEMEINSCHAFTSAKTION GLÜCKSSCHIRM	Für jedes Kind sollte eine Wortkarte kopiert werden (M4.2), auf der sie ihr Glückswort aufschreiben können. Als Gemeinschaftsaktion wird ein bunter Regenschirm im Klassenraum befestigt, an dem die Glückswörter befestigt werden können. Unter diesem „Glücksschirm“ versammeln sich zum Stundende noch einmal alle Schüler als gemeinsames Ritual. Hier kann beispielsweise ein Gebet oder eine Segen gesprochen werden. Die „Glücksbegriffe“ (M4.3) sollten ggf. auf buntes Papier kopiert werden und für jeden Schüler zur Verfügung stehen.
M5.1 M5.2	DER ITALIENISCHE GRAF GLÜCKSTAGEBUCH	Die Geschichte des italienischen Grafen inspiriert dazu, jeden Tag offen für kleine Glücksmomente zu sein. Dies sollen die Schüler dann auch selbst mit Hilfe eines Glückstagebuchs ausprobieren.
M6	BIST DU GLÜCKLICH?	Eine Umfrage zum Thema Glück. Die Ergebnisse sollten zum Abschluss im Gesprächskreis diskutiert werden.
M7	GLÜCKSSYMBOL	Die Schüler sollen Vermutungen anstellen, warum manche Gegenstände oder Personen Glück symbolisieren. Im Anschluss recherchieren sie die Erklärung im Internet oder im Lexikon. Im Weiteren gehen sie den Gründen für das Benutzen solcher Glücksbringer auf den Grund.
M8.1 M8.2 M8.3 M8.4 M8.5	MEINE GESCHICHTE VOM GLÜCK	Die Schüler suchen sich aus den vorliegenden 5 Geschichten die aus, die ihnen am besten gefällt (M8.2 – M8.5). Diese heften sie in ihr Glücksheft. Sie sollen versuchen, die Aussage der gewählten Geschichte für ihr eigenes Leben aufzuschreiben. Zum Schluss kann noch ein Bild zur Geschichte gestaltet werden (M8.1).
M9	GLÜCKSORT	Die Schüler setzen sich an dieser Stelle damit auseinander, dass auch räumliche Gegebenheiten glücklich machen können. Auch hier sind die unterschiedlichen Empfindungen ganz individuell: Für manche ist ein traumhaft schöner Ort, zum Beispiel ein Strand, der perfekte Ort zum Glücklichen sein, für andere spielen am Ort vorhandene Gegenstände oder Personen eine größere Rolle. Aus Zeitungen, Reisemagazinen, Prospekten und mithilfe von Fotos gestalten die Schüler auf dem Arbeitsblatt M9 ihren persönlichen Glücksort.
M10	PSALMWORTE	Die Psalmworte im Alten Testament sind seit jeher hilfreich für Menschen, die beten möchten, aber keine Worte finden. Zu nahezu jeder Lebenssituation bieten die Psalmen eine Möglichkeit, Gott anzusprechen. Die aufgeführten Psalmworte stellen Situationen des Glücks und des Unglücks dar und sollen die Schüler zum Nachdenken über die Situation des Beters anregen.

		Um unterschiedlichen Ausdrucksweisen und Lerntypen gerecht zu werden, liegen Knete, Instrumente, weißes Papier und Stifte bereit. Die Kinder können ihre Gedanken zu einzelnen Psalmworten so ganzheitlich ausdrücken. Für das Glücksheft suchen die Kinder sich ihren Lieblings-Glückspsalm aus und gestalten ein Schmuckblatt dazu.
M11	ZITATE	Aktuelles Thema in der Religionspädagogik ist der Einsatz neuer Medien im Religionsunterricht. Der Link: http://de.wikiquote.org/wiki/Gl%C3%BCck ermöglicht den Schülern eine Online-Recherche zum Thema: Was haben schlaue Leute über Glück gesagt? Die Kinder setzen sich mit unterschiedlichen Aussagen zur Thematik auseinander und halten für sie bedeutungsvolle Zitate auf dem Arbeitsblatt schriftlich fest.
M12	GLÜCK VERSCHENKEN	Allein Glück zu erfahren macht nicht immer glücklich. Auch das Schenken von Glück kann ein gutes Gefühl vermitteln. Die Kinder überlegen, wer in ihrem Lebensumfeld Glück braucht oder wen sie gern haben, um der betreffenden Person „Glück“ zu schenken. Hierzu überlegen sie, wie sie konkret eine Freude machen können und notieren dies auf der Glücksklee-Geschenk-Vorlage. Diese kann beschriftet und ausgeschnitten als Geschenk verpackt, auf einem Schaschlikspieß als Blumentopfstecker, mit Geschenkband versehen zum Umhängen o.ä. verschenkt werden.
M13	GLÜCKSMEMORY	Spielen macht glücklich! Mithilfe der Kopiervorlage gestalten die Kinder ihr individuelles Glücks-Memory, indem sie die Kärtchen ausschneiden und Begriffe, die sie mit Glück assoziieren, auf die Rückseite schreiben. Die einzelnen Kärtchen können laminiert oder vor der Beschriftung auf Pappe geklebt werden. Neben der begrifflichen Auseinandersetzung mit Glück steht hier der Spielgedanke im Vordergrund. Dieser Arbeitsauftrag eignet sich gut für die Partner- oder Gruppenarbeit. Die Vorlage M13 sollte häufiger kopiert werden als Schüler in der Klasse sind, da die Kinder u.U. mehr Kärtchen benötigen!
M14	BRETTSPIEL GLÜCK	An dieser Station geht es ebenfalls um die spielerische Auseinandersetzung mit dem Glück. Die Aufträge auf den Ereigniskarten lassen die Schüler bereits behandelte Arbeitsaufträge reflektieren oder regen zur Betrachtung des Glücks aus einer völlig neuen Perspektive an. Auch kritisches Betrachten und Hinterfragen von Aussagen werden geschult. Die Ereigniskarten müssen zuvor ausgedruckt, evtl. angemalt und laminiert werden. Weiterhin benötigt werden Spielfiguren und ein Würfel. Das Spielbrett sollte mindestens 40 Felder (30 normale und 10 Ereignisfelder) umfassen. Die Form und Gestaltung ist frei wählbar. Spielregeln für das Glücksarchiv:

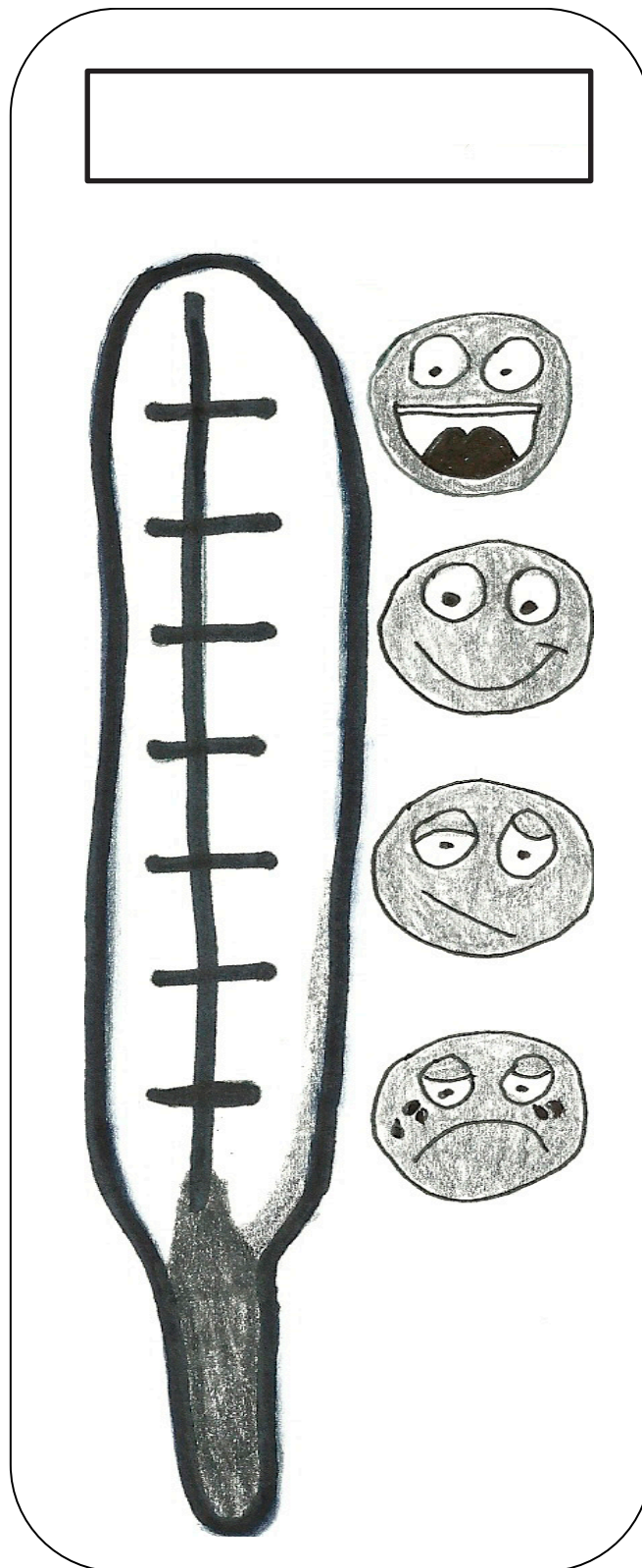
		1. Um zu starten, musst du eine Sechs würfeln (drei Versuche). 2. Bei einer Sechs noch einmal würfeln. Kommst du durch den Sechser-Wurf auf ein Ereignisfeld, erst eine Karte ziehen. 3. Triffst du auf den Spielstein eines Mitspielers, hast du die Wahl: • Du kannst ihn rauswerfen oder • Ihm/ihr eine Frage stellen, die dich schon immer interessiert hat. Antwortet er/sie, darf er/sie ein Feld vorrücken. 4. Gewonnen hat, wer als Erster das Ziel erreicht.
M15	GLÜCKSREZEPTE	Die Glücksrezepte sollten den Kindern in mehrfacher Ausführung in Kartenform (laminiert oder auf Pappe geklebt) zugänglich sein. Die Arbeitsaufträge helfen den Schülern, sich mit den einzelnen Glücksrezepten kritisch auseinanderzusetzen und sie nach ihrer individuellen Bedeutsamkeit zu ordnen. Mit einem oder mehreren Partner(n) können dann Ergebnisse verglichen werden. Hier erfahren die Schüler nicht nur, welches „Glücksrezept“ ihnen persönlich zusagt, sondern auch, dass Glück oder Wege zum Glück unterschiedlich empfunden und wahrgenommen werden.
M16	GLÜCK ODER PECH?	Hier setzen sich die Kinder mit unterschiedlichen Volksweisheiten über Glück und Pech auseinander und reflektieren diese kritisch, indem sie sie auf ihre Aussage hin überdenken und nach ähnlichen Weisheiten aus ihrem Lebensumfeld suchen.
M17	SCHREIBMEDITATION	Diese Station bietet Raum, sich kreativ-gestalterisch mit Glück, Glücksmomenten und individuellen Assoziationen dazu auseinanderzusetzen.

Die folgenden Unterrichtsstunden sollten jeweils mit einem Ritual zum Einstieg oder Abschluss beginnen bzw. enden. Ein Einstiegsritual kann beispielsweise ein Gesprächskreis mit Hilfe des Gefühlsthermometers (M1) sein. Als Abschluss eines Schultages oder einer Religionsstunde bietet sich das Versammeln der Klasse unter dem Glücksschirm (M4) an. Hier kann ein abschließendes Gebet oder ein Segen gesprochen werden. Diese Rituale können auch nach Abschluss der Einheit im Unterricht immer wieder durchgeführt werden.

GABI HASTRICH / JANA SEEGER

LINKS (STAND: 04.03.2013)

<http://www.1000-maerchen.de/fairyTale/594-pechvogel-und-glueckskind.htm>

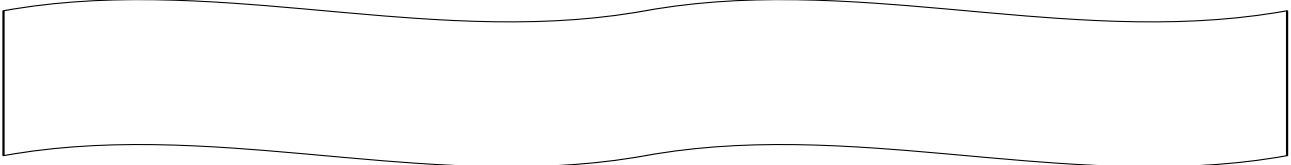
**AUFGABE:**

1. Male das Gefühlsthermometer bunt an und schreibe deinen Namen in das obere Feld.
2. Nachdem das Thermometer laminiert wurde, befestige es an deinem Tisch.
3. Nun kannst du mit einer Klammer anzeigen, wie es dir geht.

M2.1**ARBEITSAUFTRAG**

1. Gestalte ein Titelblatt für dein „Glücksheft“
2. Überlege dir einen Namen für dein „Glücksheft“. Schreibe ihn in das obere freie Feld und gestalte den Titel bunt.
3. Sammle Bilder, Wörter, Sätze usw., die für dich zum „Glück“ gehören.
4. Nutze dazu Zeitschriften oder recherchiere im Internet. Natürlich kannst du auch selbst Bilder malen oder eigene Wörter und Sätze schreiben.

M2.2



Niemand ist für mein Glück verantwortlich – nur ich selbst!



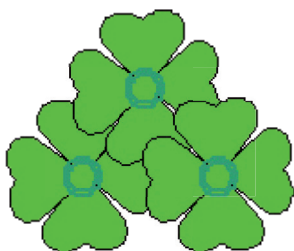
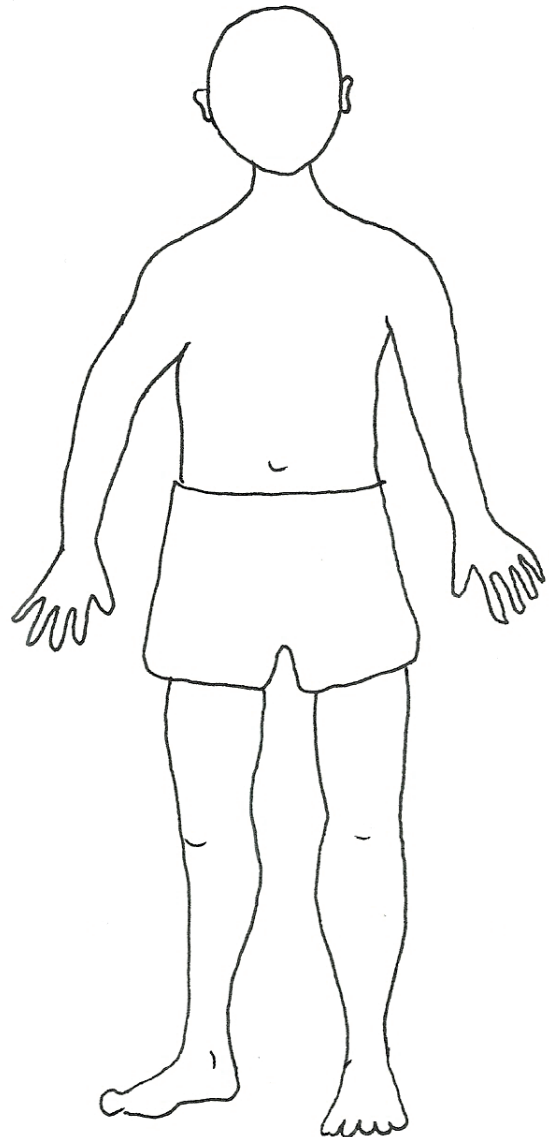
Name: _____ Klasse _____

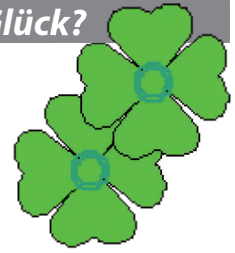
M3**Glück - Was ist das?**

Hast du dich schon einmal gefragt, was Glück ist? Kann man es mit Worten fest machen? Das Wort Glück bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Obwohl wir alle auf der Jagd nach Glück sind, tun wir uns schwer, Glück zu definieren. Glück ist ein Gefühl, also etwas, was in uns ist und gar nicht so viel mit der Außenwelt zu tun hat. Glückforscher haben eine einfache Definition für Glück gefunden:

Glücklich ist, wer zufrieden ist und mehr angenehme als unangenehme Gefühle hat.

Schreibe und zeichne in deine Figur:
Wie fühlt sich Glück für dich an?
Wo kannst du es spüren?



M4.1**Was bedeutet für dich Glück?****1. Glückswörter**

- Nimm dir eine Karte und schreibe ein Wort auf, das dir zum Thema Glück einfällt. Du kannst natürlich auch eine Wortgruppe oder einen Satz aufschreiben.
- Lest euch in einer Gesprächsrunde eure Glückswörter und -sätze vor und sprecht darüber. Welche verschiedenen Vorstellungen von Glück gibt es? Warum sind diese verschieden?
- Hänge deine Wortkarte an den Glücksschirm.

2. Rangfolge

- Menschen sind verschiedene Dinge zu ihrem Glück wichtig. Lies dir die verschiedenen Begriffe durch.
- Eine Karte ist leer. Fällt dir noch ein Begriff ein, der noch nicht genannt ist?
- Stelle eine Rangfolge auf! Klebe deine Reihenfolge hier auf:

1	2
3	4
5	6
7	8
9	10
11	12

M4.2

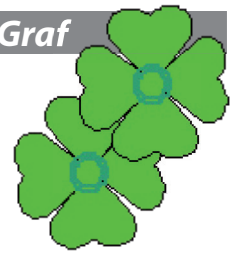
Was bedeutet für dich Glück?



Gesundheit	Partnerschaft
Glaube	„Gutes tun“
Hobby	Geld
Freunde	Erfolg
Beruf	Kinder
„Eine Aufgabe“	

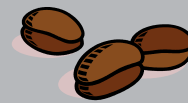
M5.1

Der italienische Graf

**Der italienische Graf**

In Italien kursiert die Geschichte von einem Grafen, der sehr alt wurde, weil er das Leben gut genießen konnte.

Niemals verließ er das Haus, ohne sich zuvor eine paar Kaffeebohnen einzustecken. Er tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kauen. Er nahm sie mit, um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrnehmen und um sie besser zählen zu können.



Für jede positive Kleinigkeit, die er tagsüber erlebte - zum Beispiel ein nettes Gespräch auf der Straße, das Lächeln seiner Frau und Lachen seiner Kinder, ein köstliches Mahl, eine feine Zigarre, einen schattigen Platz in der Mittagssonne, ein Glas guten Weines - kurz: für alles, was ihn erfreute, ließ er eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Manche Begebenheit war ihm gleich zwei oder drei Bohnen wert.

Abends saß er dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. So führte er sich vor Augen, wie viel Schönes ihm an diesem Tag widerfahren war und freute sich des Lebens. Und sogar an einem Abend, an dem er bloß eine Bohne zählte, war der Tag gelungen, hatte es sich zu leben gelohnt.

Was hältst du von dem Verhalten des Grafen?

Was sagt dir die Geschichte für dein Leben?

M5.2**Mein Glückstagebuch**

Führe auch du in der nächsten Woche ein „Glückstagebuch“!

Achte in den nächsten Tagen ganz besonders auf erfreuliche Momente oder schöne Dinge um dich herum und schreibe diese am Abend auf.

Montag 	
Dienstag 	
Mittwoch 	
Donnerstag 	
Freitag 	
Samstag 	
Sonntag 	

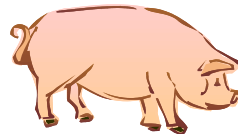
M6***Bist du glücklich?***

Mache eine Umfrage zum „Glück“. Beantworte die Fragen zuerst selbst. Stelle dann drei weiteren Personen (Mitschüler, Eltern, Lehrer, Großeltern...) die Fragen:

Name: _____ Alter: _____ Wann hast du dich das letzte Mal glücklich gefühlt? _____ Was macht dich glücklich? _____ Wann warst du das letzte Mal sehr unglücklich? _____ Wie kannst du andere Menschen glücklich machen? _____ Wie wird man ein glücklicher Mensch? _____	Name: _____ Alter: _____ Wann hast du dich das letzte Mal glücklich gefühlt? _____ Was macht dich glücklich? _____ Wann warst du das letzte Mal sehr unglücklich? _____ Wie kannst du andere Menschen glücklich machen? _____ Wie wird man ein glücklicher Mensch? _____
Name: _____ Alter: _____ Wann hast du dich das letzte Mal glücklich gefühlt? _____ Was macht dich glücklich? _____ Wann warst du das letzte Mal sehr unglücklich? _____ Wie kannst du andere Menschen glücklich machen? _____ Wie wird man ein glücklicher Mensch? _____	Name: _____ Alter: _____ Wann hast du dich das letzte Mal glücklich gefühlt? _____ Was macht dich glücklich? _____ Wann warst du das letzte Mal sehr unglücklich? _____ Wie kannst du andere Menschen glücklich machen? _____ Wie wird man ein glücklicher Mensch? _____

M7

Glückssymbole



Versucht, Erklärungen für die einzelnen Symbole zu finden. Denkt euch zuerst selbst Erklärungen aus, dann könnt ihr im Internet recherchieren oder in Lexika nachschlagen.

Symbol	Meine Vermutung	Erklärung aus Internet oder Lexikon
Vierblättriges Kleeblatt		
Glückspfennig/ Glückscent		
Hufeisen		
Schornsteinfeger		
Glücksschwein		
Sternschnuppe		

- Welches Symbol würdest du hinzufügen? _____
- Befragt Menschen, die eines dieser Symbole verwenden, warum sie es tun.
- Kennst du andere Symbole, auf die sich Menschen verlassen bzw. die Menschen unter den Schutz Gottes stellen sollen? Welche Symbole sind das?

- Warum verwenden Menschen solche Symbole? – Was ist deine Meinung dazu?

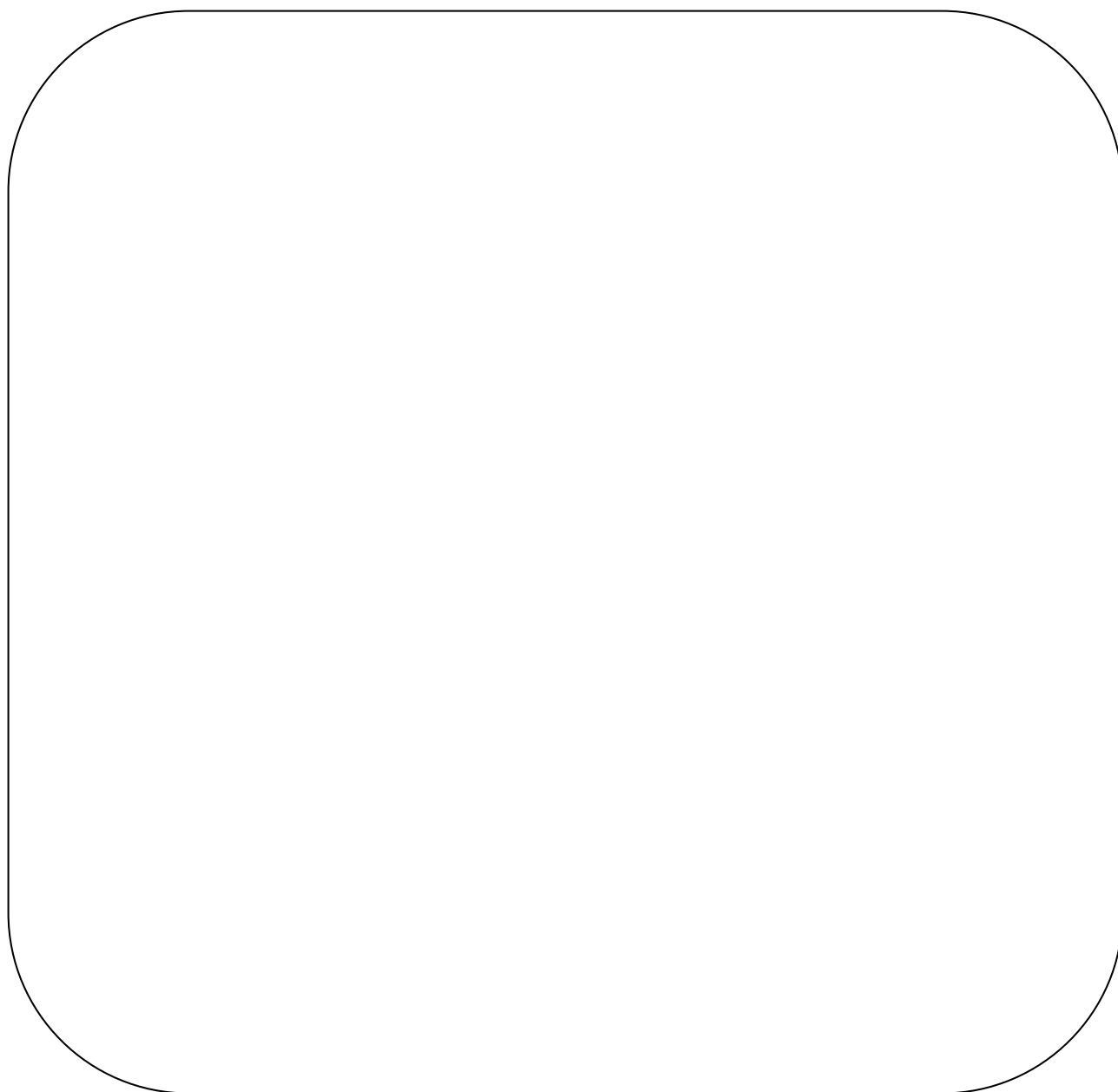
M8.1**Meine Geschichte vom Glück**

Lies dir die verschiedenen Glücks-Geschichten durch.

Suche dir nun eine Geschichte aus, die dir besonders gut gefallen hat und hefte sie in dein Glücksheft.

1. Was sagt dir die Geschichte für dein Leben?

2. Male ein Bild zu deiner Geschichte!

A large, empty rounded rectangle with a thin black border, intended for drawing a picture related to the chosen story.

Glück und Unglück

Eines Tages lief einem Bauern das einzige Pferd fort und kam nicht mehr zurück. Da hatten die Nachbarn Mitleid mit dem Bauern und sagten: „Du Ärmster! Dein Pferd ist weggelaufen - welch ein Unglück!“

Der Landmann antwortete: „Glück oder Unglück – wer weiß das schon?“

Und tatsächlich kehrte nach einigen Tagen das Pferd zurück und brachte ein Wildpferd mit.

Jetzt sagten die Nachbarn: „Erst läuft dir das Pferd weg - dann bringt es noch ein zweites mit! Was hast du bloß für ein Glück!“

Der Bauer schüttelte den Kopf: „Glück oder Unglück – wer weiß das schon?“

Das Wildpferd wurde vom ältesten Sohn des Bauern ingeritten; dabei stürzte er und brach sich ein Bein. Die Nachbarn eilten herbei und sagten:

„Welch ein Unglück!“

Aber der Landmann gab zur Antwort: „Glück oder Unglück – wer weiß das schon?“

Kurz darauf kamen die Soldaten des Königs und zogen alle jungen Männer des Dorfes für den Kriegsdienst ein. Den ältesten Sohn des Bauern ließen sie zurück - mit seinem gebrochenen Bein.

Da riefen die Nachbarn: „Was für ein Glück! Dein Sohn wurde nicht eingezogen!“

Glück und Unglück wohnen eng beisammen, wer weiß schon immer sofort, ob ein Unglück nicht doch ein Glück ist?

Christian Morgenstern
(1871-1914)

Glück im Unglück

Der einzige Überlebende eines Schiffsunglücks wird an den Strand einer einsamen und unbewohnten Insel gespült. Tag für Tag hielt er Ausschau nach einem Schiff am Horizont. Nach vielen Tagen ergebnisloser Ausschau nach einem Schiff baute er sich eine kleine Hütte aus Holz.

Eines Tages kam er von einem Ausflug auf der Insel zurück und stellte fest, dass seine Hütte in Flammen stand. Er hatte alles verloren und seine Stimmung wechselte zwischen Ärger und Verzweiflung.

Am nächsten Morgen wachte er durch das Motorgeräusch eines Bootes auf, das sich der Insel näherte. Man kam, um ihn zu retten. „Woher wusstet ihr, dass ich hier bin?“ fragte er seine Retter. „Wir haben Ihr Rauchsignal gesehen“, antwortete der Kapitän.

Autor/in unbekannt.

Hans im Glück

Hans hat seinem Meister sieben Jahre treu gedient und möchte nun nach Hause, zu seiner Mutter. Er bittet den Meister um seinen Lohn und bekommt einen Goldklumpen. Glücklicherweise macht er sich damit auf den Heimweg. Nach einer Weile wird ihm der Klumpen schwer. Als ein Reiter vorbeikommt, tauscht Hans ihn leichtem Herzens gegen ein Pferd ein, das dessen Vorbesitzer ihm »großzügig« anbietet.

Glücklich über seinen vorteilhaften Tausch reitet er Richtung Heimat. Leider wirft ihn das Pferd ab, sodass er gern auf das Tauschangebot eines Bauern eingeht, der gerade eine Kuh zum Markt bringt.

Bald tauscht er die Kuh gegen ein Schwein, dessen Fleisch ihm viel besser schmecken wird als das der Kuh.

Das Schwein tauscht er gegen eine Gans; einerseits wegen des schönen Fetts, das er dann wochenlang zum Brot essen kann, andererseits weil der Besitzer der Gans ihm den gutgemeinten Hinweis gibt, dass das Schwein geklaut ist.

Glücklich und mit der Gans unterm Arm trifft Hans einen Scherenschleifer, der offenbar durch sein Handwerk ein gutes Auskommen hat. Das gefällt Hans, und so tauscht er die Gans gegen einen Wetzstein, der im Grunde ein gewöhnlicher Mühlstein ist. Leider ist der auch ziemlich schwer, und deshalb ist Hans gar nicht unglücklich, als ihm der schwere Stein in einen Brunnen fällt. Völlig unbelastet kommt Hans schließlich bei seiner Mutter an und freut sich, was er doch für ein Glückspilz ist.

Märchen der Brüder Grimm

Wo Himmel und Erde sich berühren

Es war einmal ein Ehepaar, das lebte glücklich irgendwo. Die beiden liebten sich, teilten Freude und Leid, Arbeit und Freizeit, Alltage und Sonntage miteinander. Über Jahre lebte das Ehepaar im Glück.

Eines Tages las das Ehepaar gemeinsam in einem alten Buch. Es las, am Ende der Welt gäbe es einen Ort, an dem der Himmel und die Erde sich berührten. Dort gäbe es das große Glück, dort sei der Himmel. Das Ehepaar beschloss, diesen Ort zu suchen. Es wollte nicht umkehren, bevor es den Himmel gefunden hätte. Das Ehepaar durchwanderte nun die Welt. Es erduldet alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die Welt mit sich bringt.

Sie hatten gelesen, an dem gesuchten Ort sei eine Tür, man brauche nur anzuklopfen hineinzugehen und schon befinde man sich beim großen Glück. Endlich fand das Ehepaar, was es suchte. Die beiden klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete.

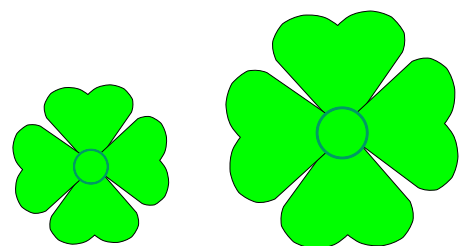
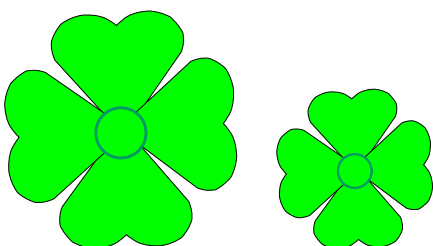
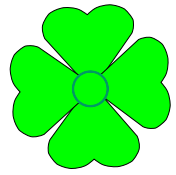
Und als sie eintraten, blieben sie sofort erstaunt stehen. Sie standen in ihrer eigenen Wohnung. Die Wohnung war so, wie sie sie verlassen hatten. Nein, nicht ganz. Da gab es eine neue Tür, die nach draußen führte und jetzt offen stand.

Da begriffen sie. Der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, an dem das Glück zu finden ist, dieser Ort befindet sich auf dieser Erde. Er befindet sich direkt in unserer Umgebung. Wir brauchen nur die Tür zu öffnen. Wir brauchen nur am Leben andere teilnehmen, anderer an unserem Leben teilnehmen lassen.

Legende aus Russland

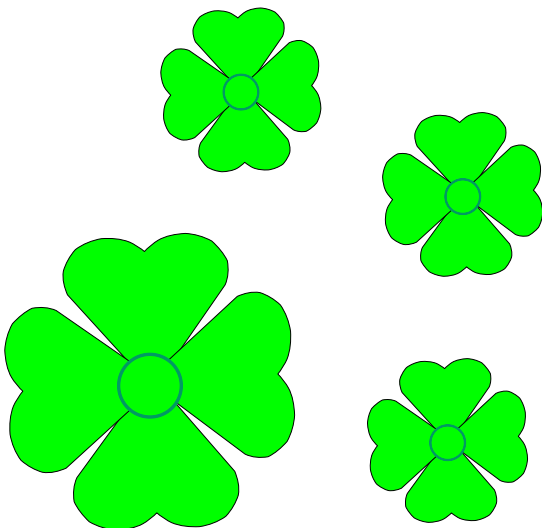
M9**Mein Glücksort****Aufgaben:**

- Wie sieht dein persönlicher **Glücksort** aus?
- Gestalte eine Collage mithilfe der Prospekte! Du kannst diesen Arbeitsauftrag dabei überkleben!



M10.1

Mein Lieblingspsalm zum Glück



M10.2

Mein Lieblingspsalm zum Glück

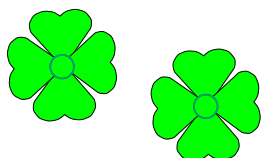
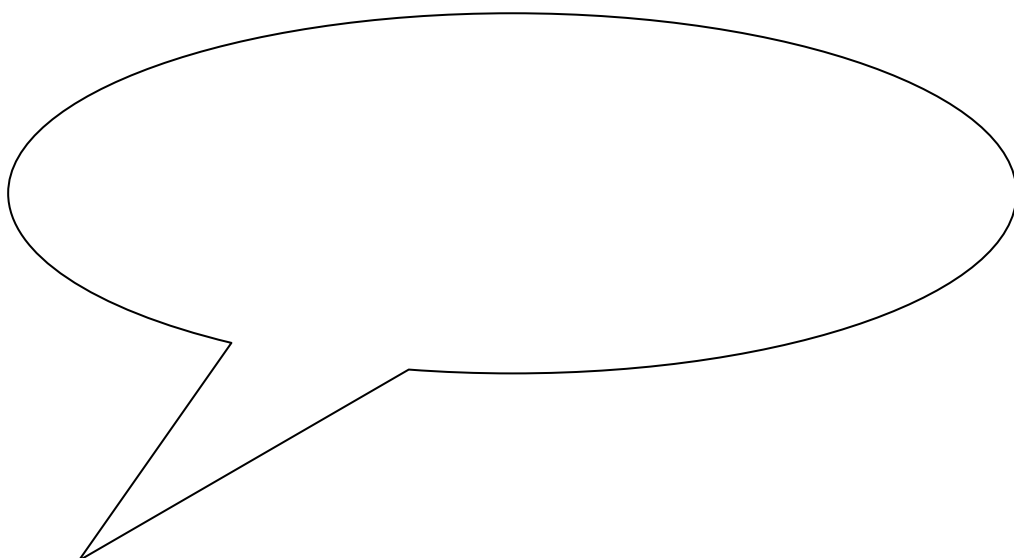
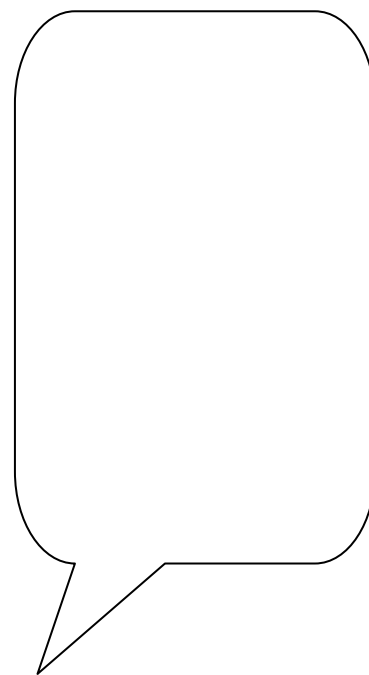
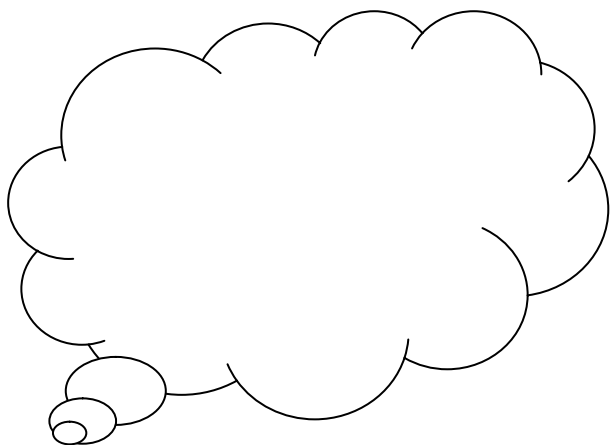
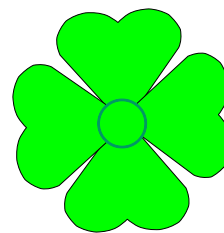
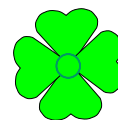
Du hast meine Klage verwandelt in einen Tanz. Psalm 30, 12 	Ich liege und schlafe. Ganz mit Frieden. Nur du gibst mir Geborgenheit. Psalm 4,9 
Du bist mein Fels und meine Burg. Psalm 31,4 	Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 139,5 
Warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Psalm 22,2 	Auch wenn ich wandere im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Psalm 23,4 
Zieh mich aus dem Schlamm, lass mich nicht versinken. Psalm 69,15 	Ich höre das Tuscheln vieler, indem sie sich miteinander gegen mich zusammentun. Psalm 31,4 

M11***Das Glück ist ...***

Menschen denken ganz unterschiedlich über das Glück!

Recherchiere im Internet: <http://de.wikiquote.org/wiki/Gl%C3%BCck>

Was sagen die Menschen über das Glück?

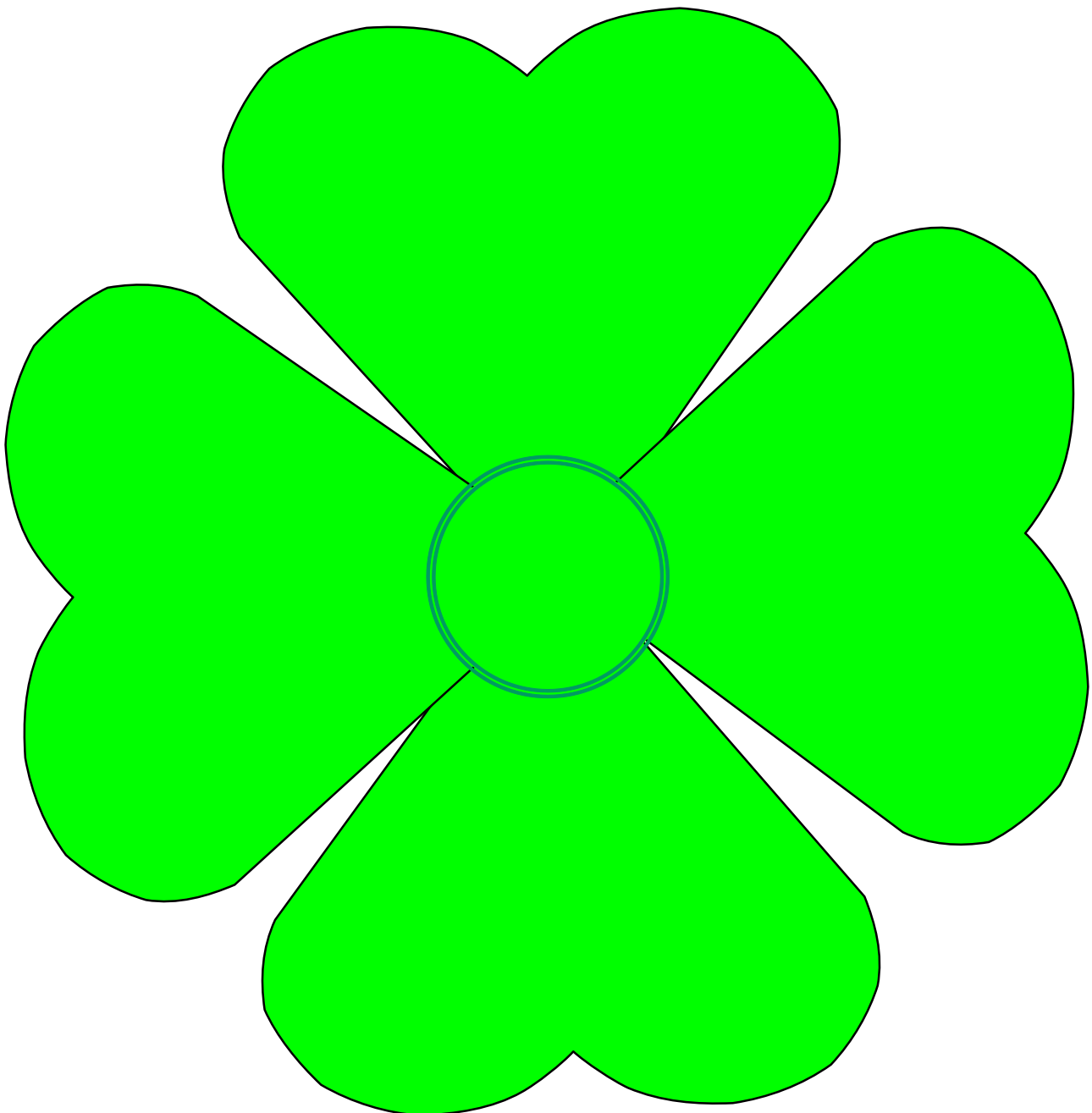


M12***Ich verschenke Glück***

Dieses Arbeitsblatt ist nicht für dein Glücksheft gedacht!
Gibt es jemanden, dem du gerne etwas Glück schenken würdest?
Was wäre ein Glück für diese Person?
Worüber würde sie sich freuen?

Aufgaben:

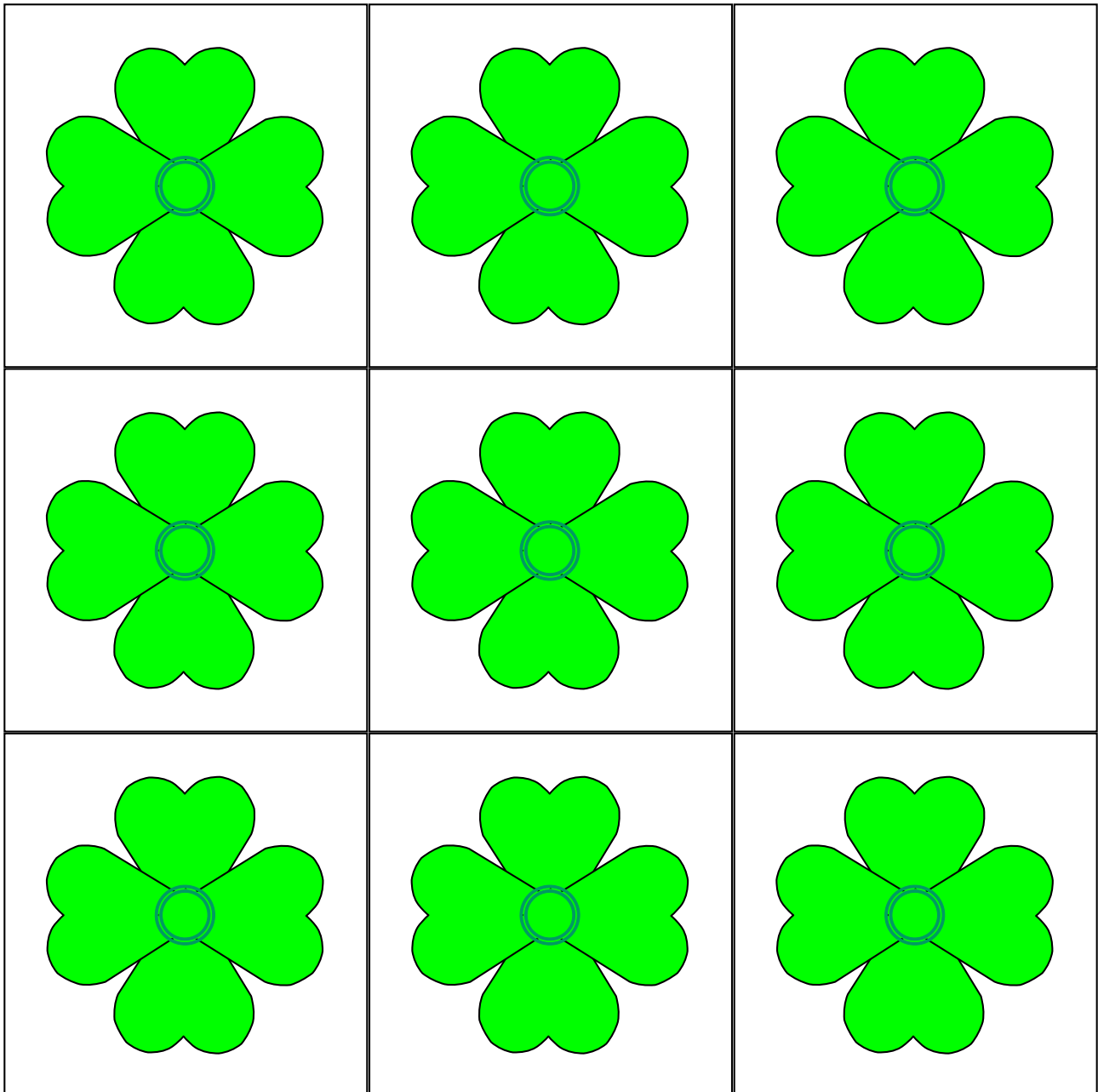
- Schreibe dein „Geschenk“ in den Glücksklee und schneide ihn aus!
- Verpacke dein Geschenk! Du kannst z.B. Geschenkpapier verwenden oder dein Kleeblatt mit Tesafilm an einen Schaschlikspieß kleben!
- Verschenke Glück!!!



M13**Glücksmemory**

Was bedeutet Glück für dich?

- Sammle Begriffe und schreibe jeden Begriff auf die Rückseite von zwei Karten!
- Schneide die Karten aus und lasse sie von deiner Lehrerin laminieren!
- Viel Spaß beim Memory-Spielen!!!



M 14

Ereigniskarten für das Brettspiel

Singe ein Lied, in dem „Glück“ vorkommt! Rücke drei Felder vor! 	Nenne ein Sprichwort zum Thema Unglück. Rücke zwei Felder vor! 
Manche Menschen tragen einen Talisman. Warum? Rücke pro Antwort ein Feld vor! 	Jeder ist seines Glückes... Ergänze das Sprichwort! Bei richtiger Antwort rücke ein Feld vor! 
Wenn du am glücklichsten bist, sieht dich Gott. (Bantu-Weisheit) Stimmt das Sprichwort? Begründe deine Meinung! Rücke zwei Felder vor! 	Frage einen/eine deiner Mitspieler, wann er/sie in der vergangenen Woche glücklich war. Rückt beide ein Feld vor! 
Frage eine/n deiner Mitspieler/innen, wie du ihr/ihm einen Gefallen tun kannst. Wenn du ihn erfüllen kannst, rücke zwei Felder vor. 	In der Bibel erzählen Menschen davon, dass Gott sie glücklich gemacht hat. Erzähle eine Geschichte! Rücke zwei Felder vor! 
Kennst du ein Glücksrezept? Wenn ja, erzähle davon und rücke ein Feld vor! 	Jesus begegnete vielen Menschen und hat sie glücklich gemacht. Erzähle eine Geschichte davon. Rücke zwei Felder vor! 
Corbinian Nasenlöchler stellt sich selbst ein Bein. Welche Rezepte kennst du zum Unglücklichsein? Rücke für jedes Rezept ein Feld vor! 	Du hast Pech gehabt! Rücke einfach so acht Felder zurück! 

M 14**Ereigniskarten für das Brettspiel**

Du hättest einen Menschen glücklich machen können, es aber nicht getan. Gehe sechs Felder zurück! 	Nenne ein Glückssymbol! Rücke zwei Felder vor! 
Du hast Glück! Einfach so drei Felder vor! 	Erzähle eine Begebenheit, bei der du einen Menschen glücklich erlebt hast. Rücke zwei Felder vor! 
Erzähle eine Begebenheit, wo du selbst glücklich gewesen bist. Rücke zwei Felder vor! 	Erzähle eine Geschichte vom Glück! Wenn du eine kennst und erzählen kannst, rücke drei Felder vor! 
Nenne zwei glückliche Menschen aus der Bibel. Rücke drei Felder vor. Fällt dir niemand ein, fünf Felder zurück. 	Glück zu verschenken! Bestimme einen Mitspieler, der vier Felder vorrücken darf! 

Genieße den Augenblick!

Achtsamkeit und volle Konzentration auf das, was gerade passiert, ganz bei der Sache bleiben, ohne dabei an etwas anderes zu denken, erzeugt Glück.

Beziehungen zu Menschen!

Menschen fühlen sich am häufigsten und intensivsten glücklich, wenn sie mit anderen zusammen sind.

Liebe, Freundschaft, Geselligkeit und Kameradschaft sind das beste Mittel für Glück.

Fordere Dich in Arbeit und Freizeit!

Das Ausüben der eigenen Talente und Fähigkeiten führt zu Stolz auf die eigene Leistung und steigert das Selbstwertgefühl.

Tue so, als ob Du glücklich wärst, und Du wirst es sein!

Zum Beispiel verändert Lächeln unsere Stimmung, egal ob es ein echtes Lächeln ist oder nicht!

Übe Dich in Gelassenheit!

Das Glück lässt sich nicht erzwingen. Auch mal etwas liegen lassen oder auf den nächsten Tag verschieben können, zufrieden sein, auch wenn man es eigentlich gerade nicht ist, das bedeutet Glück!

M16**Glück oder Pech?**

1. Lies die unterschiedlichen Aussagen zum Glück oder Pech! Wie denkst du darüber?
2. Welche Weisheiten zum Thema Glück oder Pech kennst du noch? Schreibe sie auf! Kennst du keine? Befrage Lehrer und Mitschüler!

Freitag, der 13. bringt Unglück!

Schafe zur Linken
- das Glück wird Dir winken.

**Begegnet man einem Schornsteinfeger
wird man Glück haben.**

*Scherben bringen
Glück.*

*Sieht man eine Sternschnuppe am Himmel fallen,
darf man sich etwas wünschen
und der Wunsch in Erfüllung,
wenn man ihn niemandem verrät.*

**Daumen drücken soll
Glück bringen.**

*Wenn die linke Hand juckt,
bekommt man unerwartet Geld.*

*Salz verstreuen,
bringt Unglück.*

M17**Schreibmeditation**

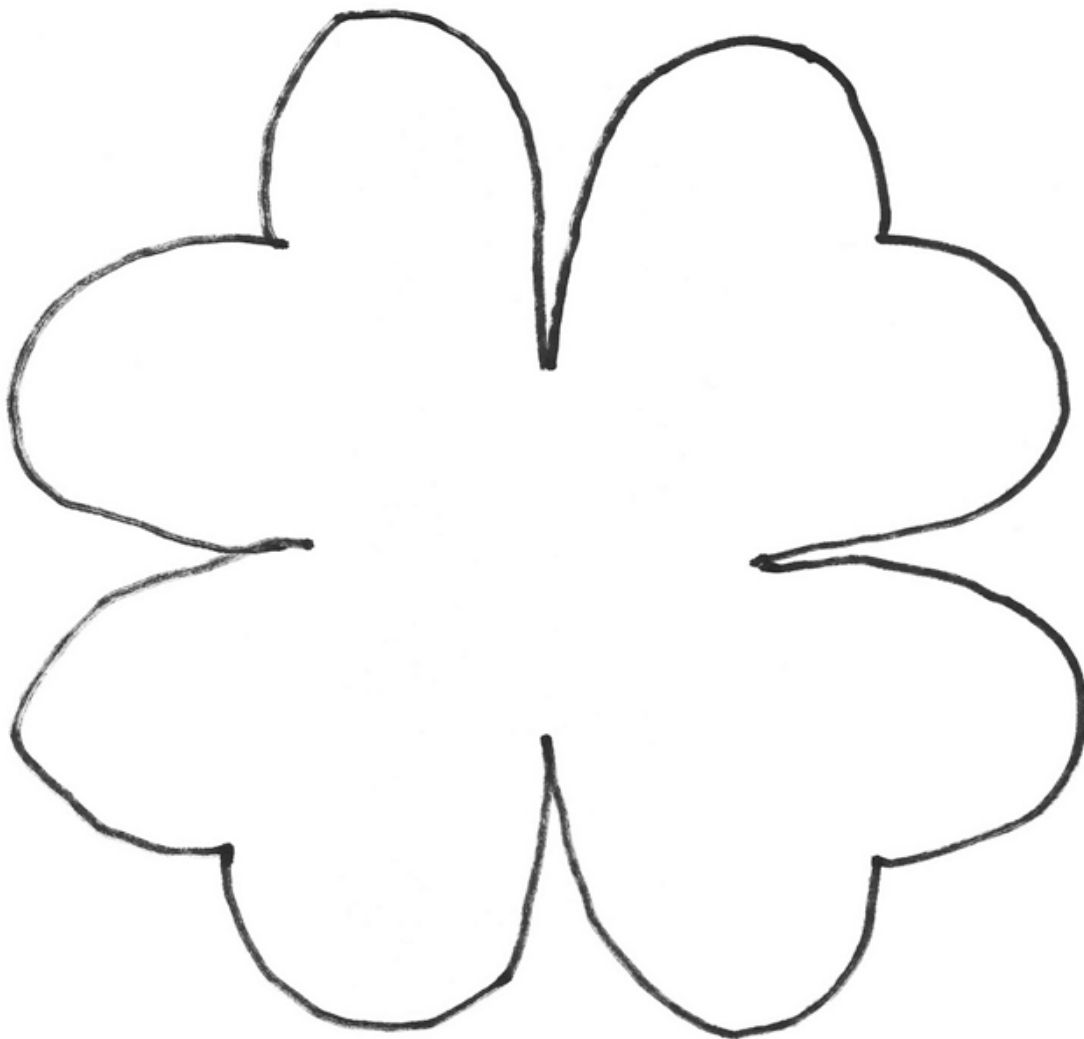
Wähle für dich einen Spruch zum Glück aus.
Schreibe ihn so oft du möchtest in das Kleeblatt und denke dabei
über den Inhalt des Spruches nach.

Wer ständig glücklich sein möchte, muss sich oft verändern. (Konfuzius)

Glück ist das Bewusstsein des Wachsens. (H.G. Tietz)

Das Geheimnis des Lebens liegt im Suchen nach Schönheit. (Oscar Wilde)

Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. (Friedrich von Schiller)





kfw

Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

